

Parlamentarischer Vorstoss

2021/261

Geschäftstyp:	Postulat
Titel:	Verdichtetes Bauen
Urheber/in:	Rolf Blatter
Zuständig:	—
Mitunterzeichnet von:	Bader Rüedi, Burgunder, Frey, Jeanneret-Gris,
Eingereicht am:	22. April 2021
Dringlichkeit:	—

Anfangs 2019 ist das revidierte Bundesgesetz über die Raumplanung in Kraft getreten, welches verdichtetes Bauen in den Vordergrund rückt - zugunsten des Schutzes von Landschaft und unter Berücksichtigung der letztlich begrenzten Fläche für Bauland im Kanton Basel-Landschaft. Selbstverständlich findet sich dieser Grundsatz auch im Baselbieter Raumplanungs- und Baugesetz.

Mehrere Projekte der letzten wenigen Jahre haben indes gezeigt, dass verdichtet zu bauen trotz raumplanerischer Vorgaben durch Bund und Kanton sehr bestritten ist (Reinach: Buch-Hain, Arlesheim: La Colline) und von insbesondere lokal Betroffenen sowie weiteren oft ideologisch eingefärbter Gegner bekämpft wird. Auf der anderen Seite werden private Grundbesitzer und Immobilienentwickler durch solche Aktionen unnötigerweise bestraft und erleiden nicht selten teilweise signifikante finanzielle Schäden.

Der Regierungsrat wird deshalb gebeten zu prüfen und zu berichten:

- Wie viel unbebautes Bauland besteht im Kantonsgebiet, welches sich für verdichtetes Bauen eignet?
 - Wie hoch ist die verbesserte Nutzung durch verdichtetes Bauen im Vergleich zu Bauen gemäss zonenkonformen Bebauungs- und Nutzungsziffern?
 - Besteht die Gefahr, dass das Bevölkerungswachstum (gemäss Prognosen in verschiedenen Planungsinstrumenten) nicht realisiert werden kann, weil Projekte des verdichteten Bauens regelmässig gefährdet werden?
 - Wie kann die kantonale Gesetzgebung angepasst werden, sodass Bauprojekte, welche der Idee des verdichteten Bauens naheifern, ohne unnötige Verzögerungen umgesetzt werden können.
 - Kann die Möglichkeit von unqualifizierten Einsprachen begrenzt werden?
-